

### Erinnerungsstätte Bunker am Raphaelshaus

Vier Meter unter der Erde befindet sich auf dem Gelände des Jugendhilfezentrums „Raphaelshaus“ ein Bunker aus dem 2. Weltkrieg. Er bot in 4 Röhren jeweils Platz für ca. 50 Personen. Seit 2022 besteht hier eine Erinnerungsstätte. Diese umfasst eine Ausstellung zum Raphaelshaus im Nationalsozialismus und dem Schicksal jüdischer Kinder in dem Heim.



### Luftschutzbunker am Feldtor

Die Bunkeranlage an der Schloßstraße wurde 1944 für ca. 200 Menschen errichtet. Sie beherbergt unter anderem elf Schutzräume und eine Toilettenanlage. Die Geschichte des Bunkers wurde von dem Verein Luftschutzanlagen Rhein Kreis Neuss ehrenamtlich dokumentiert. Eine Besonderheit der Anlage: In ihr haben sich beeindruckende Tropfsteine gebildet.



### Jüdischer Friedhof in der Zonser Heide

Der jüdische Friedhof in der Zonser Heide wird mit Unterstützung durch den Partnerschaftsverein Dormagen-Kiryat Ono am Denkmaltag geöffnet. Der Friedhof stammt aus dem 17. Jahrhundert. Dort befinden sich noch 24 Grabsteine, die an das jüdische Leben in Zons mitsamt der dortigen Synagoge erinnern. Der Zugang zu dem am Waldrand gelegenen Friedhof befindet sich an der Wilhelm-Busch-Straße vor dem Sportzentrum.

### Kriegerdenkmal auf dem Salvatorplatz in Nievenheim.

In Deutschland existieren mehr als über 100 000 Kriegerdenkmäler. Kriegerdenkmäler im heutigen Sinne sind Denkmäler, auf denen gefallene Soldaten und eventuell zivile Opfer namentlich genannt werden. Aus Gründen der Dauerhaftigkeit sind sie meist aus Bronze, Granit, Marmor oder Findlingen erstellt. In Nievenheim besteht eine Besonderheit darin, dass neben dem „weltlichen“ Denkmal aus Granit - heute auf dem Salvatorplatz beheimatet - auch ein kirchliches Denkmal in einem umfunktionierten Beinhaus für die Gefallenen des 1. Weltkriegs auf dem Kirchhof vorhanden ist.

### Kloster Knechtsteden



Das ehemalige Prämonstratenserklöster Knechtsteden, nach einem Brand ab 1896 von den Spiritanern wiederaufgebaut, ist mit der zweichorigen Basilika aus dem zwölften Jahrhundert und der 35 m hohen

Drei-Türme-Gruppe eines der sehenswertesten sakralen Baudenkmäler und einer der ältesten Wallfahrtsorte des Rheinlands. Die großflächige Klosteranlage wird heute auch für Schulen, Heuhotel und Theaterscheune genutzt. Am Denkmaltag können bei einer Führung die Klosteranlage sowie die Basilika besichtigt werden. Der Förderverein des Missionshauses lädt ebenso zu einer Erkundungstour durch die historischen Werkstätten des Klosters ein.

### Alter Friedhof Dormagen, Nettergasse

Friedhöfe sind ein „Who is who“ der Stadtgeschichte. Das gilt auch für den Alten Friedhof an der Nettergasse in Dormagen mit den dort erhaltenen Grabmälern. Um 1824 ist der Friedhof an diesem Ort eingerichtet worden. 1963 hat hier die letzte Beisetzung stattgefunden. Die gesamte Anlage, zu der an der Westseite auch der Ehrenfriedhof mit den Soldatengräbern gehört, steht seit 2015 unter Denkmalschutz. Der Ehrenvorsitzende des Bürgerschützenvereins, Heinrich Krosch, berichtet in einer Führung über interessante Persönlichkeiten, die auf dem Alten Friedhof ihre letzte Ruhestätte gefunden haben.



Impressum:

#### Stadt Dormagen

Fachbereich Bürger- und Ratsangelegenheiten,  
Untere Denkmalbehörde,  
Paul-Wierich-Platz 2, 41539 Dormagen

Tel. 02133 - 257 220

Email: [denkmalschutz@stadt-dormagen.de](mailto:denkmalschutz@stadt-dormagen.de)

Fotos: Stadt Dormagen, Luftschutzanlagen Rhein Kreis Neuss, Geschichtsverein Dormagen, Stephan Großsteinbeck/Förderverein für das Missionshaus Knechtsteden e.V.



## Tag des offenen Denkmals

11. September 2022

Stadt Dormagen

Das erwartet Sie:

- Denkmalbereich der mittelalterlichen Zollfeste Zons
- Erinnerungsstätte Bunker Raphaelshaus
- Kloster und Basilika Knechtsteden
- Alter Friedhof Dormagen, Nettergasse
- Jüdischer Friedhof Zonser Heide
- Kriegerdenkmäler in Nievenheim

**d!**  
DORMAGEN  
Natürlich! Am Rhein.

## Programm

Seit 1993 findet bundesweit an jedem zweiten Sonntag im September der „Tag des offenen Denkmals“ statt, an dem sonst nicht allgemein zugängliche Denkmäler für die Öffentlichkeit zu besichtigen sind. Auch die Stadt Dormagen beteiligt sich regelmäßig mit einem umfangreichen Programm am Denkmaltag. Alle Veranstaltungen sind kostenlos! Mit den angebotenen Führungen und Informationen zu Baudenkmalern in Knechtsteden, Zons, Nievenheim und der Innenstadt bietet dieser Tag interessierten Besuchern die Möglichkeit, historische Denkmäler „live“ zu erleben und damit auch die Bedeutung des Denkmalschutzes zu erfahren.

**Bitte beachten Sie die vor Ort geltenden Hygiene- und Abstandsregeln !**

**Das Motto des Denkmaltages 2022 lautet: „KulturSpur. Ein Fall für den Denkmalschutz.“**

Unter diesem Motto lädt der Tag des offenen Denkmals in diesem Jahr zu einer gemeinsamen Spurensuche ein. Historische Narben, Ergänzungen und Weiterentwicklungen erzählen viel über ein Bauwerk, seine Entstehung sowie das Leben darin.

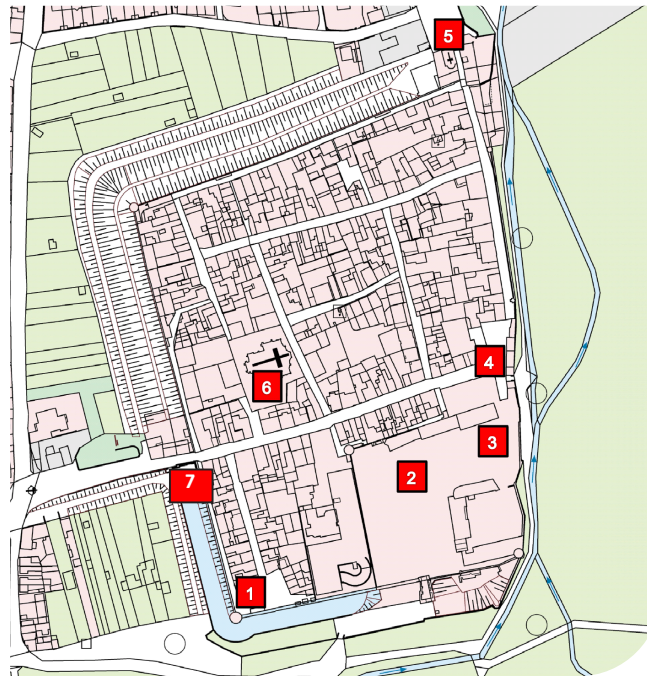
## Mittelalterliche Zollfeste Zons

Die ehemalige Zollfeste Zons gehört mit ihrer wehrhaften rechteckigen Stadtmauer, den Wachtürmen und den vier unterschiedlichen Ecktürmen zu den besterhaltenen spätmittelalterlichen Stadtanlagen des Rheinlands. Seit Januar 2014 ist die gesamte Altstadt mit den umgebenden Freiflächen durch Satzung als Denkmalbereich ausgewiesen und unter Denkmalschutz gestellt. Am Denkmaltag wird die Besichtigung folgender Denkmäler in Zons angeboten:



## Geöffnete Denkmäler in der Altstadt Zons:

1. Historische Windmühle
2. Historische Burganlage Friedestrom
3. Kreismuseum Zons – ehemaliges Herrenhaus
4. Touristinfo
5. Rheintorkapelle „Maria von den Engeln“
6. Kirche St. Martinus
7. Luftschutzbunker am Feldtor



## Rheintorkapelle „Maria von den Engeln“

Zum Bau dieser neuromanischen Kapelle, 1860 für die Franziskanerinnen des im ehemaligen Zollhaus ansässigen Klosters „Zur heiligen Dreifaltigkeit“ errichtet, wurden Teile der früheren Doppeltoranlage des Rheintores abgerissen und ein neuer Übergang vom ehemaligen Zollhaus zur Kapelle gebaut. Seit dem Wegzug der Vinzentinerinnen (1896-1959) wird die Kapelle weiterhin von der katholischen Kirche in Zons genutzt.

## Historische Burganlage Friedestrom Zons mit Juddeturm, Wehrgang, Torturm und Parkanlage

Die ehemalige kurkölnische Landesburg, von Erzbischof Friedrich von Saarwerden ab 1373 mit dem Bau der Stadtanlage errichtet, diente über vier Jahrhunderte der Sicherung der Rheinzolleinnahmen. Markantestes und zugleich ältestes Bauwerk der Hochburg ist der mächtige Torturm. Das Südtor neben der Freilichtbühne führt direkt in die Burganlage. Der mit Schießscharten und Pechnasen ausgerüstete Juddeturm, in dessen Untergeschoss sich das fensterlose Burgverlies befindet, ist der nordwestliche Befestigungsturm der ehemaligen Burganlage. Heute befindet sich hier das Kulturzentrum des Rhein-Kreises Neuss mit Archiv, Mundartarchiv und Kreismuseum. Das gesamte Außengelände lädt als attraktiver Park zum Verweilen ein.

## Historische Windmühle

Der südwestliche Eckturm der Stadtbefestigung wurde wohl schon beim Bau um 1390 gleichzeitig als Wehrturm und Turmwindmühle errichtet. Zwischen 1688 und 1695 erfolgte der erste große Umbau. Auf der Stadtseite der Mühle wurde in die Mauer vom Erdgeschoss bis zum Kornsöller ein Sackaufzug eingebaut. Um 1833 erfolgte ein zweiter Umbau zur so genannten „Holländerwindmühle“. Die mittelalterliche Turmwindmühle wurde um ein Geschoss aufgestockt und mit einer Galerie und Außenkrühwerk versehen. Die Mühle war bis 1907 noch in Betrieb, seit dieser Zeit ist die gesamte Holztechnik des Mahlwerks auf allen sechs Etagen bis heute erhalten geblieben. Von 2008 bis 2010 wurde die Mühle umfassend saniert und im ehemaligen Verlies und Sacklager der Mühle ein kleines Museum eingerichtet.



## Touristinfo/ehemaliges Fachwerk-Bauernhaus

Das denkmalgeschützte Doppelhaus aus dem Jahr 1714 mit seinem früheren bäuerlichen Rundtor beherbergt heute die Touristinfo. Dort können historische Stadtmodelle von Zons und der niederländischen Festungspartnerstadt Stevensweert besichtigt werden.